

An den Dekan der Philosophischen Fakultät
Prof. Dr. Jochen Müller
sowie die Mitglieder des Fakultätsrats
Universität Greifswald

**Offener Brief zum drohenden Aus der Musikwissenschaft
an der Universität Greifswald**

12. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Müller, sehr geehrte Mitglieder des Fakultätsrats,

als Vorstand des Netzwerks Universitätsmusik in Deutschland, das zahlreiche universitäre Einrichtungen bundesweit vertritt, wenden wir uns mit größter Sorge an Sie.

Mit Bestürzung haben wir kurzfristig Kenntnis davon erhalten, dass der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät am 14. Mai 2025 über die Auflösung der Musikwissenschaft an der Universität Greifswald entscheiden will. Sollte dieser Schritt vollzogen werden, wäre Mecklenburg-Vorpommern das erste Bundesland ohne grundständiges musikwissenschaftliches Studienangebot – ein kulturpolitisches Signal mit weitreichender negativer Wirkung.

Die Musikwissenschaft in Greifswald steht für Interdisziplinarität, kultur- und bildungspolitische Verantwortung und regionale Verankerung. Ihre enge Verbindung zur Kirchenmusik, die Beteiligung am IFZO, am Ostsee-Kolloquium, an kulturellen Initiativen wie den Bach-Wochen und nicht zuletzt das Engagement für das Pommersche Volksliedarchiv zeigen exemplarisch, wie wissenschaftliche Reflexion, kulturelle Teilhabe und musikalische Praxis miteinander verwoben sein können.

Dass dieses in einem Gutachten noch 2024 als „Kleinod der Universität“ bezeichnete Fach nun ausgerechnet zugunsten von Bereichen wie den Digital Humanities geopfert werden soll, erstaunt umso mehr, als die Greifswalder Musikwissenschaft gerade hier seit Jahren vorbildliche Arbeit leistet. Sie umzuwidmen wäre nicht nur bildungspolitisch, sondern auch strukturell kurzsichtig.

Wir bitten Sie eindringlich, die über Jahrzehnte gewachsene und profilierte Musikwissenschaft an Ihrer Universität zu erhalten. Sie ist – gerade in einem Bundesland mit besonderen kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen – keine verzichtbare Traditionspflege, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil zukunftsfähiger akademischer und kultureller Bildung.

Mit nachdrücklichem Appell und in kollegialer Verbundenheit



Michael Ostrzyga
Präsident des Netzwerks Universitätsmusik in Deutschland